

# Veteranen auf vier Rädern waren gut in Schuss

**OLDTIMER** Nostalgie mit sattem Sound: ADAC Spessartclassic für historische Fahrzeuge war voller Erfolg / Reifenquietschender Le-Mans-Start begeistert Zuschauer

**FREIGERICHT** (jöv). Die 15. ADAC Spessartclassic für historische Fahrzeuge, war auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung. 70 Teilnehmer zogen erneut zahlreiche Zuschauer an.

Nach dem gemeinschaftlichen Frühstück, bei dem auch viel gefachsimpelt wurde, zogen die Fahrer mit ihren Veteranen los. Bei so manchem Zuschauer erweckte der Anblick der nostalgischen Fahrzeuge und deren Sound Erinnerungen an Zeiten, in denen Emissionschutz und Benzinpreise kein Thema waren.

Insbesondere prägte dieses Bild ein „Aero/Prag“ oder ein Jaguar XK 140 FHC aus dem Jahre 1955. Was sein 3,5 Liter Hubraum mit sattem 208 PS an Treibstoff verbraucht, ist rein sekundär. Hingegen ist das Motorengeräusch und die für damalige Verhältnisse schnittige Linie ein Ohren- sowie ein Augenschmaus für Kenner der Szene.

Alle Teilnehmer starteten auf dem Gelände des Veranstalters des MSC Freigericht. Begrüßt wurden sie am frühen Morgen vom Vorsitzenden des Motorsportclubs, Reiner Sauermann, der in seiner Ansprache die Regularien erklär-



Gleich gehts wieder los...

Foto: Weinel

te. Als Erstes ging das älteste Fahrzeug, ein „Morris Bullnose“ Baujahr 1926 auf die Strecke. So konnte der dezente Engländer mit seinen 26 PS einen kleinen Vorsprung auf die anderen Fahrzeuge herausfahren. Verfolgt wurde er von klangvollen Namensträgern wie Porsche, Jaguar, Mercedes-Benz und Ford sowie Chevrolet. Aber auch einem Fiat 500, den schnittigen VW

Käfern sowie dem legendären Opel GT, die mächtig Gas gaben und somit die Zuschauer, die den Straßenrand säumten, begeisterten. Auf der ersten Etappe, die 98 Kilometer betrug, wurden insgesamt vier Sonderprüfungen absolviert. Gegenstand der Prüfung waren zum Beispiel eine Geschicklichkeitsprüfung der Wagenlenker, die ihr Fahrzeug zentimetergenau navigieren muss-

ten.

Die Fahrstrecke verlief derweil von Somborn nach Höchst über Altenhaßlau, Hailer, Meerholz, Niedermittlau nach Gondsroth und von dort aus zurück nach Somborn. Auf der Strecke wurden die Teilnehmer in ihren nostalgischen Automobilen immer wieder von Zuschauern am Straßenrand begrüßt. Die letzte Sonderprüfung erregte besonders viel Interesse: Denn die Teilnehmer mussten während eines spektakulären Le-Mans-Starts in ihre Fahrzeuge steigen und unter ohrenbetäubendem Reifenquietschen und heulenden Motoren davonjagen – ein spektakulärer Anblick, den die Zuschauer vor dem Rathaus mit tosendem Applaus quittierten.

Zuvor wurden die Fahrer und ihre Fahrzeuge vom Moderator Eduard Schilling vorgestellt. Die Strecke führte die Teilnehmer auf dieser Etappe von Somborn nach Horbach ins bayerische Alzenau. Von da führte deren Weg über die kleinen Dörfer Omersbach und Michelbach zurück nach Somborn. Die weiteste Anreise hatte ein Fahrer aus der Nähe von München mit seinem Citroen ID 20 aus dem Baujahr 1970.

## DIE ERGEBNISSE

**Klasse A bis C:** Rolf Siegert und Faru Heike mit Morris Bullnose Baujahr 1926 aus Schöffengrund; **Klasse D:** Franz Budinsky und Frau Anna mit Aero/Prag Baujahr 1936 aus Wiesthal; **Klasse E:** Manfred Wedel und Frau Doris mit Mercedes Benz 190 SL Baujahr 1958 aus Groß-Umstadt; **Klasse F:** Harald Hendl und Herbert Walenka mit Opel Rekord P3 Baujahr 1964 aus Schotten; **Klasse G:** Helmut Kirchmayer und Roger Böhm mit Porsche 911 Baujahr 1976 aus Groß-Umstadt; **Klasse Y:** Ursula Wenzel mit VW Jetta Baujahr 1988 aus Bad Homburg; **Preis für die weiteste Anreise:** Rita und Manfred Pieringer mit Citroen ID 20 Baujahr 1970 aus Aschheim bei München; **Bestes Damenteam:** Sandra Metz und Bianca Weckmann mit VW Käfer Baujahr 1968 aus Somborn; **Beste BMW:** Winfried Weiss und Harald Simon mit BMW 2002 Alpina Baujahr 1972 aus Freigericht;

\*

**Gesamtsieger:** Helmut Kirchmayer und Roger Böhm aus Groß-Umstadt.